

Die Spinnerin von der Bründlalm

Roman von Hans Gehr

Mehrerertheilung Verlag H. Schwinger & Co., München.

12. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Ruhig und dunkel war es im ganzen Hause gewesen. Es lag schon alles in tiefem Schlaf. Barbara ging mit der Laterne in den Stall, brachte das Tier an seinen Platz und wollte wieder ins Haus zurückgehen, als jemand mit harter Gewalt den Hingel an der Stalltür absperrte.

Klois war hereingetreten. Es war unabweisbar. Der Mann nahm ihr die Laterne aus der Hand, brachte sie zum Erlöschen. Dunkel war es im Stall, dunkel und warm. Jeweils hierin teilte eine Kette.

In dieser Nacht vergaß Barbara Dänninger den Fischer Dominik und sein kleines Mädchen. Sie hatte sich entschlossen, sich mit dem Klois gemeinsam ein Leben aufzubauen.

Aber schon am anderen Tage hatte sie ihn übersehen, wie er ein Tier, einen kleinen Hund, der sich wesentlich zum Hof wendete, hinter dem Hofzaun in lediger Welt quälte. Das war ihr ganzes Glück über den Hofen. Sie sagte es ihm rund heraus, daß sie mit ihm nichts mehr zu tun haben wolle und konzentrierte ihre Gedanken wieder voll und ganz hinunter ins Tal zum kleinen Haus am See.

Jahr danach, der sie näher zu dem Dominik kennen lernte, immer leuchtender wurde, ging schnell in Erfüllung. Es war nach zwei Wochen schon eine beschlossene Sache, daß sie seine Frau werden sollte.

Sie ließ den Klois darüber nicht im Zweifel, sagte es ihm frei weg und er hatte gar nicht viel Bedenken genommen. Es hatte geschlossen, als sei es für ihn nur ein Abenteuer gewesen, dessen Ende ihm selbst rechtzeitig und festlag.

Als sie hatte Barbara dieses Zwischenstück der Liebe schon ganz vergessen, als sie mit Dominik zum Kloster schritt. Bald darauf kam Klois fort und Barbara blieb vor ihr wie ein reines und ungestörtes.

Zeit als der Anade Dominik ins dritte Jahr ging, liegen der Frau heiße Gedanken auf. Was sie selbst nicht glauben wollte, dazu waren sie der Anade, es zu glauben. Seine wilde Art, das gewisse Aufwachen des Kopfes, das die Hände in seinen Wangen, das alles tief Erinnerungen in der Frau nach, die sich wie ein schwerer Stein auf ihre Seele legten. Sie tappte gewissermaßen im Ungewissen dahin, raffte sich oft verweilend, voll zum Mut empor, mit ihrem Mann darüber zu sprechen, doch wurde ihr Vorfuß logisch immer wieder von der Angst niedergedrückt. Ihr Mann würde ihr dann seine Liebe entgegenbringen. Und die brauchte sie doch so notwendig, weil ihr Leben so lange Liebesleer gewesen war. Sie brauchte seine Güte und sein Umfassen und sie nahm sich in der Folge dann vor, auf diesen Anaden Dominik ein besonderes Augenmerk zu haben, jede Bewegung des Säbors in ihm zu verfolgen, jedes Anzeichen, daß er aus der Art schlagen könnte, wollte sie niederdrücken noch ehe seine Entwicklung abgeschlossen war. Sie wollte sich Mühe geben, ihn zu einem rechtlichen Menschen zu erziehen.

Das war in den Jahren immer ihr Wille und Vorfuß gewesen und sie fand dabei Ruhe und Vergessen. Und nun war alles wieder neu aufgerissen durch das Auftreten des Klois. Nun hatte sich in ihre eigene Ungewissheit die klare Erkenntnis gemischt, daß dieser Anade Dominik nicht der Sohn des Fischers war, sondern der den Engländern, der eine Scham ein Schweigegeld aus ihr erpreßt hatte.

Und nun lag sie heimlich die halbe Nacht und die Angst wollte ihr schier das Herz abdrücken, daß dieser Klois trotzdem sein Schweigen brechen werde. Und darum legte sie sich die Worte zu recht, mit denen sie ihre Ehe selbst anbeden konnte, ohne daß sie den Dominik gleich wie ein Stolz treffen würden. Sie freute sich die Hand nach ihm, um ihn zu wecken, zog sie aber dann wieder erschrocken zurück. Die Nacht war zu heiß, das Mondlicht durchflutete die ganze Kammer. Das war nicht gut, der Mann könnte ihr in die Augen sehen. Eine solche Rot mähle man in die Dunkelheit hineinzuwerfen, man dürfte nicht sehen, wie sich unter einem solchen Gefühlszustand das Gesicht des Mannes verzerrte in Graus und Leid und Enttäuschung.

Als wollte sie warten auf eine dunkle, sternlose Nacht.

Gott ist zuweilen gut mit rechtlichen Menschen. Mit Barbara meinte er es wenigstens schicklich, denn am anderen Morgen zog man den Klois aus dem See.

In Rausch war er in den See geraten und ertrunken.

Das war eine Aufregung in dem kleinen Dorf. Der Polliß des Dorfes nahm die Sache sehr wichtig. Es passierte nicht alle Tage, daß einer in den See fällt, und darum nahm er die Sache zu wichtig.

Zuerst wurde die Gerichtsachter einernommen. Ja, also, am Montag sei er wieder gekommen, habe seine Schulden bezahlt und dann den ganzen Nachmittag und Abend wieder getrunken.

„Wollt Oiso also, sagen Sie. Und es hat ihn niemand bemerkt, wie er fortgegangen ist?“

„Rein, das habe niemand bemerkt.“

Es war also nichts mehr zu ändern. Der Mann war im Rausch in den See gestürzt und der Fischer Dominik hatte ihn in der Früh gefunden. Das Mitleid war nicht allgütig und weil man in seiner Todes noch eine gute Anzahl durchgehender Danknoten fand und der Fischer am Abend dieses Tages zu seinem Entsetzen entdeckte, daß in seiner Kammer an die dreihundert Franken fehlten, ließ sich die Sache leicht zusammenreimen.

Ob das war ein Fall für den Polliß. Er setzte schwungvoll seine kriminalistischen Kenntnisse an und fuhr mit strenger Amtsmiene über den See.

Die Öffnung war bald gefunden. Der Klois war also am Morgen des gestrigen Tages vor dem Wirtshaus gestiegen und hatte den Fischer mit den zwei Kindern zur Stadt fahren sehen. Erge vermutete er die Frau allein zu Hause, wo sie hatte sich der Klois seinen Plan zurecht gesteckt.

„Sie haben also nicht gesehen, daß dieser Kerl hiergemessen“

Aus dem Heimatgebiet

Musikdirektor Hans Leger gestorben

Worheim, 12. Febr. In Rodolfzell, wo er in einem Sanatorium Genesung von einer schweren Krankheit erwartete, verstarb im frühen Alter von 45 Jahren Musikdirektor Hans Leger. Der Verehrte hat eine glänzende musikalische Laufbahn hinter sich. Sein musikalisches Talent führte ihn an verschiedene Theater, wo er die Oper und Operette dirigierte, zuletzt am Stadttheater in Worheim. Hier hob er manche Neufundpositionen aus der Taufe und gefällte unsere Opernführungen auf überaus erfolgreich. Als musikalischer Leiter des Stadt. Orchesters durften wir den herrlichen Werken unserer Altmeister lauschen, auch Neuschöpfungen brachte Leger zur glanzvollen Darstellung. Er selber trat als Komponist einiger Orchesterwerke hervor, die allgemeine Anerkennung fanden. Als Chorleiter des Stadt. Singchors hörten wir in den Kriegsjahren größere Chorwerke, die Leger mit seinem Singchor meisterhaft durchführte. Bekannt hat seine Auführungen in Wildbad, die in der Neuen Trinkhalle zahlreiche Musikfreunde zusammenführte. Seine kulturellen Abende mit Mitgliedern des Stadttheaters nicht nur in Worheim, sondern auch in Wildbad schenkte heitere Stunden, die unversehrt geblieben sind. Als städtischer Musikbeauftragter in Worheim wahrte der Dahingegangene mit seinem sachmännlichen Können die allgemeinen Musikbelange der Stadt. Sein unerwarteter Tod reiht in das Musikleben Worheims eine tiefe, fast unerfüllbare Lücke. Leger hinterläßt eine Witwe mit zwei unermündlichen Kindern. Seine Beerdigung mußte kriegsbedingt in Rodolfzell erfolgen.

Ein hoffnungsvoller Künstler starb den Heidentod

Worheim, 12. Febr. An der Westfront starb ein junger hoffnungsvoller Künstler den Heidentod: Hans Seeger. Der talentierte, junge Mensch verdient es, gerade jetzt nach seinem Tode die Verborgenen zu erinnern zu werden, denn was er gemacht hat, ist sowohl ernste und tüchtige Arbeit. In technisch geschickter Handarbeit entstanden von ihm Kunstwerken in lebendiger Mithrasmystik, so verschiedene Porträts, darunter das Bild des Führers, Landschaftsbilder, Blumen in Öl und Aquarell. Sehr ausdrucksstark, feilsch und dynamisch sind seine Frontbilder „Kameraden im Kampf“. Im Wettbewerb der Hitler-Jugend errang Hans Seeger den ersten Preis. Er war auch zum Reichenscheid zugelassen, leider hat der Krieg diesen Entschaid hinausgeschoben. Hans Seeger schrieb auch kleinere Romane, die bisher noch unveröffentlicht blieben. In ihrer Gemütsstärke wirken sie stark auf den Leser, so namentlich seine „Lebte Heimkehr“. Und nun hat der junge Künstler selber nicht mehr in die von ihm so sehr geliebte und in seinen Bildern festgehaltene Heimat zurückkehren dürfen.

Rottenburg (Kind tödlich überfahren.) Ein neun Jahre altes Kind, das die Straße überqueren wollte, wurde von einem herankommenden Lastwagen erfasst, zur Seite geschleudert und dabei tödlich verletzt.

Dienstauchgehten

Stuttgart, 12. Febr. Es wurden ernannt: zum Obergerichtspräsidenten der Polizeidirektor Dr. Heinrich Spieß, persönlicher Referent des Reichsstatthalters; zum ersten Staatsanwalt der Staatsanwalt Dr. Johann Weisbock bei der Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht Stuttgart.

In den Ruhestand versetzt wurden Regierungsrat Otto Hinderer beim Staatsamt Stuttgart; Regierungsrat Georg Walter beim Württ. Rechnungsrat und Regierungsrat Paul Weiger in Württ. Innenministerium.

Glühende Asche als Brandursache

Wetter, Kr. Albersloh, 12. Febr. Hier brach in einem Schuppen, der an ein Wohnhaus angebaut ist, Feuer aus. Der Brand entstand durch glühende Asche, die auf den Dampfabfänger geschüttet wurde, und zwar so nahe an einen Balken, daß dieser Feuer fing. Zum Glück bemerkten Nachbarn den Brand

frühzeitig und bekämpften ihn gemeinsam mit der Feuerwehr, so daß die brennende Hütte gelöscht werden konnte, bevor das Wohnhaus von den Flammen ergriffen wurde. Dieser Fall zeigt erneut, wie vorsichtig mit heißer Asche umgegangen werden muß.

Schnee als Lebensretter

Mit unverantwortlichem Leichtsinne ging eine Frau in Südböhmen beim Einheizen zu Werke. Da das Holz feucht war und nicht abtrocknen wollte, haß sie, mit ihrem vierjährigen Töchterchen auf dem Schoß, mit Petroleum nach. Durch Entzündung der Petroleumdämpfe schlugen Flammen aus dem Ofen, von denen Mutter und Kind erfasst wurden. Die verzweifelte Frau lief mit dem Kind ins Freie und wälzte sich im Schnee, um die Flammen zu löschen, was ihr erst nach längeren Bemühungen gelang. Mit schweren Brandwunden mußten Mutter und Kind ins Krankenhaus gebracht werden.

Versuchs- und Lehrausfall für Tierhaltung

Die Landesbauernschaft Steiermark gründete eine Versuchs- und Lehrausfall für Tierhaltung, die nahe einer Kreisstadt der Oststeiermark als erste derartige Einrichtung in den Donau- und Alpenländern geschaffen wurde. Zweck dieser neuen Versuchs- und Lehrausfall ist, dem Mangel an gesamten Ausbildungsstellen für Berufe der Tierhaltung abzuhelfen. Besonders jetzt ist die Heranbildung geeigneter Fachkräfte vorzuziehen. Der Kursus dauert drei Wochen und umfaßt sowohl theoretische als auch praktische Ausbildung. Die Kursusstellen werden durch berufene Lehrkräfte über die Grundgesetze der Bodenbearbeitung und Viehzucht unterrichtet.

Die Wiener „Anteruhr“ zerstört

Bei einem der letzten Terroranschläge auf Wien ist auch die berühmte „Anteruhr“ am Döbner Markt zerstört worden. Die „Anteruhr“, ein Meisterwerk der Uhrmacherkunst, stammt von dem Wiener Künstler Professor Franz v. Matzsch und wurde vor dreißig Jahren geschaffen. Die Anteruhr weist ein Zifferblatt von 4 Meter Durchmesser auf bei einem Flächenraum von 16 Quadratmeter. Die Stunden selbst werden von zwölf in Kupfer getriebenen, teils vergoldeten, teils kunstvoll bemalten Figuren historischer Persönlichkeiten, die jede eine Höhe bis zu 3 Meter aufweisen, angezeigt. Um 1 Uhr (beziehungsweise 13 Uhr) zeigte sich Kaiser Marcus Aurelius, Wien'scher Schriftsteller und Philosoph, der in Rodobona längere Zeit lebte und hier im Jahre 180 n. u. J. starb. Um 2 Uhr erschien Kaiser Karl der Große, der die christliche Kultur in Wien einführte, um 3 Uhr folgte Leopold der Gorkreide mit seiner Gemahlin Theodora. Ihnen reihen sich an der Dichter und Minnesänger Walther von der Vogelweide, König Rudolf von Habsburg mit seiner Gemahlin Anna von Döbnerberg, Domherrmeister Eusebius, der die biblische Kunst und zugleich das Handwerk repräsentiert, Kaiser Maximilian I., Bürgermeister Johann Andreas von Pöbenberg, Graf Ernst Rüdiger von Starckenberg, der heldenmütige Verteidiger Wiens gegen die Türken 1683, Prinz Eugen von Savoyen, Kaiserin Maria Theresia mit ihrem Gemahl Kaiser Franz I. Die zwölf Stunden verkündete der Meister der Louvre Josef Danth. Jede der Figuren zogen genau eine Stunde vorbei. Als Mittagszeichen erklang täglich, von einer tausend Pfeifen karten vollwertigen Orgel vorgetragen, das „Deutschland, Deutschland über alles“.

Hans Schaffelhofer.

Polfriede hat Angst:

Ich fürchte Frost in Wintertagen, weil übel-süß mir wird im Magen.

Kartoffeln

bei starkem Frost zudecken, Fenster abdichten. Bei Frostgefahr Türen und Fenster schließen.



Der Blick aufs Thermometer. Man kann heute manchen Räbel der heute so wertvollen Kohle sparen, wenn man vor dem Einheizen auf das Thermometer schaut, das außerhalb des Feueres angebracht ist, oder sich bei dem Öffnen der Fenster von der Außentemperatur überzeugt. Gerade bei wechselnder Witterung, wie sie ausgangs des Winters gerne vorkommt, ist dieser Rat heute beachtenswert. An wärmeren Tagen genügt oft ein leichteres Einheizen, an kälteren hat man eine Mittagsonne gehabt, die uns die raren Kohlen ganz sparen hilft.

Tabakrippen sehr schädlich! Einen sehr schädlichen Teil des Tabaks bilden die Rippen der Tabakblätter. Wie die Forschungen erwiesen haben, bilden sich nämlich beim Verbrennen des Tabaks gerade bei den Rippen am meisten Teer und Methylnalkohol (Schlag), der sehr giftig ist. Teer und Methylnalkohol sind die schädlichsten Bestandteile des Tabakrauchens. Deshalb sollen Tabakwaren nur aus Wittern hergestellt werden, die von den Rippen befreit sind, was insbesondere für die Kleinpflanzer, die sich ihren Tabak im Eigenbau bereiten, sehr beachtenswert ist.

Conweiler, den 13. Februar 1945
Unfassbar hart traf uns die Nachricht, daß mein lieber Mann und treubesorgter Vater seines Kindes
Ulfz. Gustav Kramer
Iuh. versch. Auszeichnungen, in den schweren Kämpfen im Westen am 22. Nov. 1944 für sein geliebtes Vaterland sein junges Leben gab. Es war ihm nicht vergönnt zu seinen Lieben zurückzukehren. In tiefem Leid: Anna Kramer, geb. Hallner mit Kind Efriede, Elisabeth Kramer Wwe., Couweiler, Friedrike Hallner Wwe., Feldrenach.
Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreise statt.

Enzklosterle, den 13. Februar 1945
Unfassbar hart traf uns die Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, Vater seiner beiden Kinder, unser Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Ulfz. Max Zülle
Iuh. des E. K. II und des Inf.-Sturmabzeichens, nach 5jähriger treuer Pflichterfüllung im Alter von 31 Jahren am 31. Dez. 1944 im Westen den Heidentod starb. In tiefem Leid: Maria Zülle, geb. Reule mit Kindern Irene und Rolf. Die Schwiegereltern Karl Reule mit Frau u. Geschwistern Erwin Wurster z. Zt. vermisst, mit Frau Johanna, geb. Zülle, Erich Stehale mit Frau Klara, geb. Zülle, Willi Zülle z. Zt. bei der Wehrmacht, Lotte Zülle und alle Auerwanden.
Trauergottesdienst Sonntag 18. Febr., 14 Uhr, in Enzklosterle.

Deutsches Rotes Kreuz
Rechenburg, Donnerstag, 15. Februar 1945, 20 Uhr, Dienst für m. u. m. im Nebenzimmer bei Kamerad Stamer.
Bereitschaftsführer.

Täglich kommen die Deutschen, daß Braut-Feiern selten werden. Drum pflege sie und halt sie rein, die Rustica und Cito sein. Brause & Co., Zerlöh.

Todesanzeige u. Danksagung. Wildbad, 11. Febr. 1945
Meine liebe Frau und Mutter, unsere gute Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Wilhelmine Fellhauer, geb. Schmid
geb. 8. März 1876, ist am Freitag, 9. Febr. nach kurzer Krankheit sanft entschlafen. Die Beerdigung fand in aller Stille statt. Für all die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme seien wir herzlich dank. In stiller Trauer: Der Gatte Christian Fellhauer, Der Sohn Richard Fellhauer, z. Zt. i. Felde mit Frau und Kindern, Hans Köhle jr., in amerik. Gef. u. alle Angeh.

Helle - Ramin und sonstige Kleintiere kauft an Johann Büdler, Rechenburg, Bohnhofstraße 17 (Mehlgereit. Betrieb).

Eingangsbescheinigung ob Kinderbewerber auf sofort nach Wildbad gesucht. Angebote unter Nr. 351 an die Engländergeschäftsstelle Wildbad.

Tausch! Geboten gut erhaltene Damenschuhe, Pumps, blau, Nr. 37 u. Mädchenputzschuhe gegen gut erhaltenen Puppenwagen zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. 349 an die Engländergeschäftsstelle.

Wiese 2 Stoppreden und Waldschleif, 40 m lang, gute Fahrspur oder Herrentuch. Angebote unter Nr. 344 an die Engländergeschäftsstelle.

Wiese Hühner mit Goldfeder. Suche Fahrrad- od. Motorradpumpe. Rechenburg, Wilhelm Wurrst, 201.

Ein Paar Herrenhalbschuhe Nr. 41 und ein Paar Damenschuhe Nr. 39 gegen einen gut erhaltenen Puppenwagen zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. 347 an die Engländergeschäftsstelle.

Tausch ein Paar gut erhaltene braune D'Halbschuhe Nr. 38 gegen schwarze D'Halbschuhe Nr. 39. Zu erfragen in der Engländergeschäftsstelle.

Bügelosen, Ofen, Kl. Herd od. Sparderd zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 348 an die Engländergeschäftsstelle.

Bettwäsche, neuwertig oder Kinderwäsche gegen gut erhaltenes Damenrad zu verkaufen. Angebote unter E. 7 an die Engländergeschäftsstelle Wildbad.

Gesucht für sofort oder später eine Bedienung, ein Zimmermädchen, ein Küchenmädchen. Auskunft erteilt Frau E. Haug, Wildbad, König-Rastl. 65.

Zimmerofen, 136x42x27 cm zum Preis von RM. 20.- zu verkaufen. Angebote unter Nr. 341 an die Engländergeschäftsstelle.

Geboten ein weißes Talt-Brautkleid, Nr. 42, mit Kranz und Schleier. Gesucht Reifeschneidemaschine evtl. Aufzählung oder mod. Damenuntermantel, Nr. 42. Angebote unter Nr. 334 an die Engländergeschäftsstelle.

Hohe Herrenschuhe Größe 42, neuwertig, gegen led. größeren Hellekoffer zu tauschen gesucht. Zu erfragen in der Engländergeschäftsstelle Wildbad.

Suche Bettwäsche geg. Violine, Ffther oder ein Paar Herrenschuhe Nr. 39-40 zu tauschen. B. Goller, z. Zt. bei Frau Lina Klotz, Waldrenach.

MAIZENA, die zweckmäßige Säuglings- und Kleinkindernahrung ist noch wie vor erhältlich. Sie bekommen sie auf Karten für Kinder bis zu 6 Jahren.

Auch in der Krankenpflege ist MAIZENA ein guter Helfer, es wird von unseren kleinen Patienten gut vertragen, weil es nahrhaft u. vor allem leicht verdaulich ist.



Seitdem der Meis er Soldatis, arbeitet Frau Weislerin in der Werkhals. Aber auch der Haushalt und der Waldtag werden bewältigt. Gensel's bewährte Reinigungsbeize stehen ihr treu zur Seite.
Hanka, Sil, IMI, ATA aus dem Werkhals.

Raschind-Rasie mittel lindern, erleichtern u. beschleunigen die Rasur; hautpflegend und sparsam.

